

Nr. 27.
Sonntag, 2. April.

Erscheint wöchentlich 2 Mal
und zwar: jeden Mittwoch
und Sonnabend früh.

Insertions-Gebühren f. d. drei-
gespaltene Corpus-Zeile oder
deren Raum 1 Sgr.

Expedition:
Predigerstraße Nr. 202.

Intelligenz-Blatt

für

Stolp, Schlawa, Lauenburg und Bütow.

Stolp.

1870. — 9. Jahrgang.

Abonnementpreis vierteljährl.
7½ Sgr.
mit Votenlohn 9 Sgr.,
bei den Post-Anstalten
des norddeutschen Bundes
9 Sgr.

Insertate nehmen an: S. Hirschwald in Lauenburg, C. G. Hendek in Cöslin, R. Lipski in Colberg, A. Kietmeyer
und Rudolf Mosse in Berlin, Haasenstein & Vogler in Hamburg, Sachse & Co. in Leipzig. Verantwortlicher Redacteur:
W. Leitzow in Stolp.

Politischer Ueberblick.

Der Reichstag beschäftigte sich, wie wir bereits mittheilten, am 26. März mit dem Gesetz, betreffend die Autoren-Rechte, dessen Paragraphen mit verschiedenen Abänderungen angenommen wurden und schließlich die Vorlage an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen. — Am 28. März trat das Haus in die erste Berathung über den Entwurf wegen Consolidation der Bundesmarine-Anleihe ein. Nach kurzer Debatte wird die Berathung geschlossen und über den Entwurf in die zweite Berathung im Plenum eingetreten werden. Darauf geht das Haus zur Berathung des Bundes-Etats über und wurden genehmigt die Etats für das auswärtige Amt, die Consulate, die Marine, die Bundeskassen, den Bundesrechnungshof und das Handelsgericht. Ebenso wurden noch die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben genehmigt. — Am 29. März findet die Berathung über den Entwurf betreffend die Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten, Etat pro 1871 statt.

Für den Bau eines monumentalen Parlamentsgebäudes, dessen Chancen im Steigen sein sollen, da der „Elb. Ztg.“ zufolge Graf Bismarck den lebhaftesten Antheil an den Entwürfen nimmt, ist zunächst als Bauplatz der Park des Bundeskanzleramts in Aussicht genommen.

Der Generalpostdirektor v. Philippshorn, welcher zum Präsidenten der Boden-Credit-Gesellschaft erwählt worden, hat seine Entlassung aus dem Staatsdienste bereits nachgesucht.

In jüngster Zeit hat der Auswanderungsschwindel wieder so große Ausdehnung erhalten, daß es einmal wieder an der Zeit ist, öffentlich zu warnen. Namentlich für Venezuela und andere an der Nordküste von Südamerika gelegene Staaten wird gegenwärtig geworben. Dem gegenüber ist darauf hinzuweisen, daß solche Auswanderung vielfach, namentlich von England aus stattgefunden, das Loos der Ausgewanderten sich aber so traurig erwiesen hat, daß die englischen Behörden wiederholt öffentlich haben warnen müssen. Die Deutschen, welche den Verlockungen gewissenloser Agenten Folge leisten, werden daher dem Elend sicher preisgegeben sein.

Seitens des Cultus-Ministeriums ist ein Rescript ergangen des Inhalts, daß in Zukunft an allen Gymnasien des preussischen Staates die Tertia einen zweijährigen Cursus umfassen, also eine Ober- und eine Unter-Tertia enthalten solle.

Der Ausgang der Ministerkrise in Stuttgart hat hier in den Regierungskreisen eine um so größere Freude erregt, als man wirklich in dieser Beziehung etwas ängstlich war, und die Möglichkeit, daß dort ein preußenfeindliches Ministerium eingesetzt werden würde, nicht von der Hand zu weisen wagte. Von dem neuen Kriegsminister erwartet man, daß er die württembergische Armee in einer Weise reorganisiren werde, daß sie sich vollständig in das norddeutsche Heer werde einfügen lassen; ob diese Hoffnungen nicht zu hoch gespannt sind, und ob, falls Herr von Suckow das versuchen sollte, er nicht damit seinen eigenen Sturz beschleunigt, das wollen wir abwarten. So viel ist sicher, mit der Einführung des preussischen Heerwesens, welches dem Lande mehrere Millionen kosten würde, wird er die Zahl seiner Anhänger nicht vermehren. Der einzige der hiesigen Minister, welcher in dem Ministerwechsel in Stuttgart ein böses Omen sieht, ist Herr v. Wähner, nachdem sein trefflicher Freund, Herr v. Goltz,

sein Portefeuille niedergelegt hat, soll ihn die trübe Ahnung beschleichen, daß ihm vielleicht Aehnliches bevorstehe. — (N. St. Ztg.)

Paris. Nach der Ankündigung, welche Herr Rouher im Senat vortrug, wird der Entwurf der neuen französischen Verfassung am Montag dem Senat vorgelegt werden. Diese neue Constitution, die nicht mehr, wie diejenige des Jahres 1852, entwickelungsfähig und beweglich, sondern definitiv sein soll, wird nach dem, was am 25. in Paris verlautete, kaum mehr als fünf Artikel umfassen. Unter dieser Zahl befindet sich ein Artikel, welcher das Recht des Kaisers feststellt, wenn es ihm beliebt, an das gesammte Volk zu appelliren, d. i. Plebescite hervorzurufen. Ein anderer Artikel weist dem Souverän das Recht zu, die Nachfolge zu regeln, wie er dies für angemessen erachtet, was sich hauptsächlich auf eine eventuelle Regentenschaft beziehen dürfte. Ein dritter Artikel endlich beharrt dabei, daß die den Kammern verantwortlichen Minister vom Kaiser abhängen, und alles dies, nachdem ein Eingangsparagraph die monarchische Staatsform und die napoleonische Dynastie als diejenigen Dinge bezeichnet hat, auf denen das ganze staatliche Gebäude beruht.

Wie der Telegraph aus Paris meldet, wird die kaiserliche Regierung nicht mehr auf ihrer Forderung, einen Spezialgesandten zum Concil zu schicken, bestehen. Der jetzt in Paris weilende Vertreter Frankreichs in Rom, Herr v. Banneville, der die Lage der Dinge in der Concilstadt, namentlich die völlige Auflösung der bischöflichen Opposition sehr wohl kennt, thut alles Mögliche, um die Regierung von einem nutz- und hoffnungslosen Schritt abzurathen; jedoch scheint es immer noch, als ob der Minister des Auswärtigen, Graf Darn, seine Idee, Europa für seine Politik gegen die Curie zu gewinnen, nicht aufgeben wolle.

Der Prozeß des Prinzen Peter Bonaparte, welcher den Mitarbeiter des Journals die „Marsailaise“ erschoss, ist durch die Geschworenen des Gerichts in Tours freigesprochen, vom Gerichtshof im Civilprozeß jedoch zum Kostenersatz an die Familie Noir's, so wie zur Zahlung einer Entschädigung von 25,000 Franken an dieselbe verurtheilt worden. Die „Bresl. Ztg.“ bemerkt dazu: Das Drama, voll von widerlichen und ekelhaften Scenen, ist zu Ende: die Brutalität hat den Sieg davon getragen — eine traurige Illustration für die französische Gesellschaft; aus der gebildeten Gesellschaft hat sich der Angeklagte durch seine That selbst verbannt. — Der Prinz hat vom Kaiser die Weisung erhalten, sofort eine größere Reise zu unternehmen.

Aus Washington wird gemeldet: Das Repräsentantenhaus hat den Gesetzentwurf angenommen, welcher gegen die Mormonen in Utah gerichtet ist und auf Verweigerung den Verlust der Bürgerrechte sowie Geld- und Gefängnisstrafe setzt. Die Bestimmung, daß der Präsident ernannt werden solle, Militär nach Utah zu senden und 40,000 Freiwillige zu dem Zwecke anzuwerben, wurde jedoch gestrichen. Die Vorlage geht jetzt an den Senat.

Aus Stadt und Provinz.

Stolp. Im verfloffenen Wintersemester besuchten unser Gymnasium 583 Schüler, wovon 329 hiesige und 254 auswärtige. An demselben unterrichteten 22 Lehrer. — Die höhere Töchterschule zählt 22 Schülerinnen in 7 Klassen mit 8 Lehrkräften und 1 Lehrerin. — In der

Stadtschule befinden sich 1032 Kinder in 19 Klassen mit 19 Lehrern, wovon jedoch gegenwärtig 3 fehlen, und 1 Lehrerin. — In der Stadtschule (Armenschule) befinden sich 596 Kinder in 7 Klassen mit 7 Lehrern und 1 Lehrerin.

— In der polizeilichen Untersuchung wider die am 29. v. M. verhaftete Diebin hat sich nun herausgestellt, daß dieselbe im Verein mit 5 anderen Personen folgende Diebstähle, bei welchen alle polizeilichen Recherchen bis jetzt erfolglos waren, ausgeführt hat: 1) am 1. Weihnachtstage verschiedene Damenkleider; 2) später bei einem Ackerbürger 3 Puten und 1 Huhn; 3) aus einem Posthofe 13 Hühner und Enten; 4) aus einem Gasthofe ein Faß mit Cognac; 5) aus einer Kammer eines hiesigen Bäckermeisters ein Deckbett. Sämmtliche betheiligte Personen wurden polizeilich verhaftet und sind dem Gerichte übergeben.

— Bei einem hiesigen Kaufmann, welcher eine Wittve zur Aufwärterin hatte, wurden mehrere Stücke Wäsche vermisst; der Verdacht fiel auf die Aufwärterin, bei der denn auch in Folge der Hausdurchsuchung sämmtliche fehlende Stücke vorgefunden wurden, und war dieselbe geständig, diesen Diebstahl bei einem Umzuge ausgeführt zu haben.

— Am 30. März wurde der Arbeitsmann Johann Joske aus Buddiger bei Schlawa, welcher wegen Uhrendiebstahls zu 5 Jahr Zuchthaus vom hiesigen Kreisgericht verurtheilt worden war, nach der Straf- und Besserungsanstalt zu Naugard per Eisenbahn befördert.

Die Stimme des Gewissens.

(Fortsetzung.)

„Mühsam und unter vier Augen mit Ihnen würde ich kein Bedenken getragen haben, zu offenbaren wer ich bin; dazu setze ich ein zu großes Vertrauen in Ihre Großmuth. Ein Brief kommt leicht in andere Hände; Ihre Dienstboten könnten mich vielleicht aus demselben errathen und minder diskret sein.“

„Drückender Mangel allein hat mich zum ersten Male in meinem Leben verleitet, meine Hände nach fremdem Gute auszustrecken. Als ich den Diebstahl begangen hatte, beeilte ich mich, das Gestohlene an den Mann zu bringen. Achtehn Gulden erhielt ich für den Preis meiner Schande. Ein Sachverständiger, bei welchem ich das Juwel taxiren ließ, versicherte mir aufrichtig, daß dasselbe, als es noch neu war, kaum die Hälfte darüber gekostet habe.“

„Nachdem ich zur Besinnung gekommen war, fühlte ich mich angepornt, das Gestohlene wieder zu ersetzen; allein ich war arm und hatte das Geld schon lange nicht mehr in meinen Händen. Ich beschloß daher, nicht eher zu ruhen, als bis ich eine Summe, die zum wenigsten reichlich so viel wie der angegebene Werth betrug, zusammengebracht hätte. Doch verhinderte mich bisher völliges Unvermögen, von meinem armseligen Verdienste nach und nach so viel Geld zurückzulegen. Jetzt habe ich das Glück, Ihnen diese Summe anzubieten, mit der freundschaftlichsten Bitte, dieselbe der Eigenthümerin zuzustellen. — Berichten Sie ihr, woher dieselbe kommt, und — sie wird wohl keinen Anstand nehmen, einem Unglücklichen den Verlust zu verzeihen, welchen er ihr mit einem Herzen voll Reue, so gern vergüten will.“

„Gott weiß es, mit welchen Gefühlen ich endlich diese Summe zurücksende. Manche Thräne des Kummers und der Reue hat sie benetzt. Ach, könnte ich damit einigermaßen wieder gut machen,

was ich früher verbrach! — möchte ich die Schuld damit ganz abtragen können, die mir schon lange so schwer auf dem Herzen lag und deren Bezahlung — wie ich jetzt hoffe — mir zum Theil meine Lebensruhe wiedergeben wird."

"Jetzt muß ich mich insbesondere an Sie wenden. Es gilt jetzt die Vergütung eines Verbrechens, welches ich gegen Sie beging und wofür ich leider Nichts zum Ersatz anzubieten habe. O, fürchtete ich nicht, daß das erniedrigende Gefühl der Gemeinheit meines Verbrechens mich in Ihrer Gegenwart zu heftig erschüttern und meine Zunge verstummen machen würde, so wollte ich Ihre Knie umfassen und Sie weinend um Vergebung flehen."

"Es wird Ihnen wohl erinnerlich sein, wie vor dreizehn Jahren in einer Novembernacht ein Unbekannter in Ihr Haus schlich, Ihre Familie in der Nachtruhe störte, mit genauer Noth entkam. Dieser Bösewicht . . . Gott! Sie sehen die Thränen, welche dies Geständniß mir kostet — dieser Niederträchtige war — ich . . . !"

"Sie werden gewiß aus meinem bisherigen Bekenntnisse schon bemerkt haben, daß ich mit der örtlichen Einrichtung Ihres Hauses . . . was sage ich? daß ich mit Ihrer achtungswürdigen Familie selbst ziemlich genau bekannt gewesen sein muß. Um jedoch zu verhüten, daß diese Andeutung auf einen Anderen bezogen und ein Unschuldiger für den Thäter fälschlicherweise angesehen werde, halte ich mich für verpflichtet, Ihnen rund heraus zu erklären, daß Sie auf diese bloße Angabe, ohne nähere Aufklärung, mich, den wahren Schuldigen, nicht leicht ausfindig machen werden, wieviel Mühe Sie sich auch deshalb geben mögen. Ich zweifle sogar daran, ob Sie, wenn ich Ihnen auch meinen Namen nennen möchte, sich desselben im ersten Augenblicke zu erinnern vermöchten."

"Dagegen kenne ich Sie näher als Sie wohl vermüthen werden, und weiß, daß ich von ihrer verzeihenden Großmuth Alles hoffen darf. Meine Umstände brachten es ehemals mit sich, daß ich auf vertraulichem Fuße Zutritt in Ihrem Hause hatte. Ich war jedoch keiner ihrer Diensthöten, noch stand ich je in irgend einem Freundschaftsverhältnisse zu Ihnen."

"Ich sagte oben, daß ich in Ihrem Hause zur Neue über mein schlechtes Betragen kam. Ja, dieses mir ewig unvergeßliche Ereigniß, woran ich nicht anders als mit Schauder denken kann, fiel in Ihrem Hause vor."

"Hatte drückender Mangel mich zum Diebstahl der Haarnadel verführt, so machte mich das Gelingen kühner. Als ich mich darauf einmal wieder in dringender Noth befand, war ich schon so tief gesunken, daß ich mir zum zweiten Male eine so günstige Gelegenheit wünschte, und schon an die Ausführung eines Planes zu denken begann, den meine böse Neigung mir eingegeben hatte."

"Mir war nämlich bekannt, daß Sie an einer gewissen Stelle eine ansehnliche Summe Geldes in Gold aufbewahrten, und kurz . . . ich konnte mich so weit vergessen, daß ich mich zur Ausführung meines ehrlosen Wagnisses entschloß."

"Aber man wird nicht auf einmal ein so vermessener Bösewicht. Schwer war der Kampf zwischen der drängenden Noth und dem Gewissen. Endlich, endlich gelang es mir, das Gewissen in den Schlaf zu wiegen. Die traurige Lage, die fröhliche Aussicht, dieselbe verbessert zu sehen, der verführerische Gedanke, daß unter besseren Umständen das Vergehen ja immer wieder gut gemacht werden könne — endlich, was brauche ich noch mehr zu sagen? — dies Alles gab meiner sterbenden Tugend den entschiedenen Todesstoß."

"Eines Abends sagte ich also in der Dämmerung nahe bei Ihrer Wohnung Posto. Mit Falkenaugen beobachtete ich Alles, was bei der Haushülfe vorging; in der Entfernung, worin ich mich befand, entging mir Nichts, was auch nur in die Nähe Ihres Hauses kam."

"Ist es die günstige Fügung eines heimtückischen Schicksals, welches dem Bösewicht seine Aufschläge gelingen läßt, oder hat mein böser Geist mich zur guten Stunde hierher geführt? — so hätte ich füglich mich selbst fragen können, als ich,

nachdem ich noch nicht lange gewartet hatte, Jemanden in Ihr Haus gehen sah. (Fortf. f.)

Literarisches.

Friedrich Gerstäcker nimmt unter den Liebenden des lesenden Publikums einen der ersten Plätze ein, und mit Recht greift man am begierigsten nach denjenigen seiner Erzählungen, wofür die Ereignisse auf dem Boden und in den Gewässern Amerika's vollziehen. Eine solche transatlantische Geschichte, äußerst spannend und höchst anmuthig sich auflösend, ist unter dem Titel „Verhängnisse“ im 1. Hefte des „illustrierten Buch der Welt“ begonnen worden und jetzt im 9. Hefte abgeschlossen. Das Leben in New-York und namentlich das eigenthümliche Treiben an Bord eines Wallfischfahrers ist mit solcher Detailkenntniß geschildert, daß der Leser mitzuschauen und mitzuhandeln glaubt. Wir machen unter den vielen fesselnden Erzählungen, welche das Buch der Welt bringt (zu beziehen durch jede Buchhandlung oder Postanstalt à Hefte 5 Sgr.), auf diese Gerstäcker'sche ganz besonders aufmerksam, da Seregeschichten für viele Romanleser einen vorwiegenden Reiz haben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß am Montag den 4. April Abends 8 Uhr im Handwerkerverein **Unterhaltung** stattfindet. Es werden folgende Musikpiegen ausgeführt werden: Quartett D-dur von Jos. Haydn. — „Ave Maria“, übertragen für Clarinette und Violoncelle von Franz Schubert. — „Seliges Glück“, für Violoncelle von Th. Desten. — Concertino für die Clarinette von C. M. v. Weber.

Die glänzenden langjährigen Erfolge der **Stollwerck'schen Brust-Bonbons**, welche nach Vorschrift des Professors der Medicin Dr. Garlek gefertigt sind, haben diesem Hausmittel, ungeachtet aller Anfechtungen von Feinden der sichern und raschen Selbsthilfe, einen Weltruf erworben. Bis heute steht dieses Fabrikat noch vollkommen unerreicht da und verdient allen Brustleidenden auf das Gewissenhafteste empfohlen zu werden.

Am Sonnt. Indica werden predigen:

St. Marienkirche.
Vorm. 9 Uhr: Herr Superintendent Schneider.
Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Friederici.
Beichte Sonntags Nachm. 2 Uhr: Hr. Superint. Schneider.
Montag Vorm. 9 Uhr: Predigt und Communion, Herr Prediger Friederici.
Dienstag Vorm. 9 Uhr: Passionsgottesdienst, Herr Prediger Friederici.

Schloßkirche.
Vorm. 9 Uhr: Herr Schloßprediger Sabland.
Nachm. 2 Uhr: Herr Hofprediger Schmidhals.
St. Petrikirche.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Einsegnung der Confirmanten, Herr Superintendent Jollfeldt.
Nachm. 2 Uhr: Passionspredigt, Herr Superint. Jollfeldt.

Katholische Kirche.
Vorm. 9 Uhr: Predigt u. Amt.
Nachm. 3 Uhr: Andacht u. heil. Segen.
St. Marienkirche.
Sonntagsvorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.

Bekanntmachung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Roepke zu Stolp hat der Apotheker H. Taage hieselbst nachträglich eine Entschädigungsforderung von 82 Thlr. 15 Sgr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 13. April cr. Vormittags 11 1/2 Uhr

in unserem Gerichtssitzlokal, Terminzimmer No. 6, vor dem unterzeichneten Kommissar, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Stolp, den 25. März 1870.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Wegner.

Stolp, den 30. März 1870.

Bekanntmachung.

Die von den militärpflichtigen Personen hiesiger Stadt im Laufe dieses Monats behufs Aufzeichnung in die Stammtafel abgegebenen Taufscheine, Gestaltungsatteste etc. sind während der Dienststun-

den aus dem Polizei-Bureau bis zum 20. April wieder abzuholen.

Säumige, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihnen die betreffenden Papiere gegen Erlegung eines Bestellgeldes von 24 Sgr zugesandt werden.

Dieser Personen, welche im vorigen Jahre von der Königlichen Departements-Ersatz-Kommission der Ersatz-Reserve überwiesen, resp. als dauernd unbrauchbar ausgemustert sind und ihre Scheine noch nicht abgeholt haben, werden zur schleunigen Abholung nochmals aufgefordert.

Die Polizei-Verwaltung.

Stolp, den 1. April 1870.

Bekanntmachung.

Die verehelichte Bernsteinarbeiter Krüger, Auguste geb. Mehlmann, ist nach bestandener Hebeammen-Prüfung und Vereidigung dem Stadtbezirk Stolp zur Ausübung der Hebeammenkunst überwiesen worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Der Magistrat.

Stadtverordneten = Angelegenheit.

Mittwoch den 6. d. Mts. ist keine Sitzung.

Feige.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief zu einem besseren Leben unsere geliebte Großmutter, Mutter und Schwester, **Friederike Alsleben**, geb. Meyer, in ihrem 78. Lebensjahre. Dies zeigen statt besonderer Meldung tief betrübt an **die Hinterbliebenen.**
Stolp, den 1. April 1870.

Zur öffentlichen Prüfung

der isrl. Religionschule, welche Sonntag den 3. April Vorm. von 9 Uhr an stattfindet, beehrt sich die Gemeindeglieder und Gönner der Schule ergebenst einzuladen
Dr. Hahn.

Am 3. d. M. Nachmittags 2 Uhr findet in der israelitischen Vorschule die Prüfung statt, zu welcher Unterzeichneter die werthen Eltern der diese Anstalt besuchenden Knaben, wie alle für dieselbe sich Interessirenden ergebenst einladet.

Der neue Kursus beginnt Montag den 4. d. M.

Hochachtungsvoll
A. Schreiber.
Elementar-, Religions- u. Sprachlehrer des Französischen.

Turn-Verein.

Sonntags den 2. April c. im Turn-Lokal:
Gesellige Unterhaltung.

Auktion.

Sonntags den 2. April Vormittags um 11 Uhr werde ich bei dem Gastwirth Herrn Seydel vor dem Holzenthor 2 starke Arbeitspferde, 2 Sielengeschirre, 2 Pferddecken öffentlich meistbietend verkaufen.

Ad. Munter, Aukt.-Komm.

Auktion.

Am Donnerstag den 7. April cr. werde ich im Saale des Herrn Salvaß hier diverse Möbel, als: Schreibsekretär, Schreibpulte, Kleider- und Küchenspinde, Uhren, Spiegel, Bettstellen, sowie 2 Klaviere, auch sonstiges Haus- und Küchengeräth und Kleidungsstücke öffentlich meistbietend verkaufen.

Born, Auktionator.

Sämmtliche Artikel zum Putzen von silbernen, neusilbernen, messingenen und eisernen Gegenständen empfiehlt

die Drogen- und Farbenhandlung
E. Scheda.

Den Herren Schlosser- und Schmiedemeistern Stolps und Umgegend empfiehlt billigt sein vollständig assortirtes Lager in **Stahl, Roheisen und Blech**
Carl Heinrich.

3000 Thlr. sind im Ganzen oder getheilt zur ersten Hypothek sofort anzuleihen. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum Stolz und Umgegend zeigen wir ergebenst an, daß wir unter der Firma

J. Kaulbach & Comp.

vom 1. April 1870 ab **Wollweberstraße No. 254**, im Hause der Frau Wwe. Hundtesser, neben der Stadtschule, ein

Möbel- und Sarg-Magazin errichten werden. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, durch strenge Reellität und prompte Bedienung ein hochgeehrtes Publikum zufrieden zu stellen.

Stolz, den 30. März 1870.

J. Kaulbach & Comp.

Die **Capeten- & Rouleaux-Handlung**

von

Th. Weise, vorm. H. Klemm,

Mittelstraße,

empfiehlt das Neueste in **Wachsparchend**, abgepaßten **Kommodendecken**, **Wachsläufern**, **Wachs- und Guttapercha-Bettuch**, **Cocos-Läufern**, **Matten**, **Goldleisten** etc.

Lager fertiger Herren-Garderoben,

Bestellungen auf ganze Anzüge werden binnen 48 Stunden sauber und gut geliefert bei

Markt No. 23. Berthold Liebert Markt No. 23.

Eine neue Sendung **Stonsdorfer** empfing und empfiehlt seines vorzüglichen Wohlgeschmacks wegen **Louis Boseck.**

Delikatessen echt **Emmenthaler** **Schweizer Käse**, feinen **holländisch**, **Süsmilch**, **Käse**, **Kräuter**, **Holsteiner**, **deutsch**, **Schweizer-Käse** empfiehlt billigt **Carl Heinrich.**



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organe, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scropheln. Das **Blason Pastillen**, in welchem die Salze aus einem Litre **Rafoczi** enthalten, kostet 8½ Sgr. — Depôt in **Stolz** bei Apotheker **Fr. Ottow** en gros u. en detail. **Ag. Bair. Mineralwasser-Versendung.**

Eine frische Sendung der so beliebten **Chararinen-Pflaumen** empfing und empfiehlt **Carl Heinrich.**

Pommerschen rothen Riesen-Bruckensamen verkauft **Louis Boseck.**

Oster-Cier

empfiehlt **P. Zinke.**

Gute **Besenstangen** sind schockweise zu haben bei **A. Fernau, Holzstapeln.**

Echt **italienische Maccaroni**, glatt und gereift, echt **ostindischen Klumpen-Sago** empfiehlt **Carl Heinrich.**

Louis Levin's Mode-Magazin für Damen

empfiehlt

sämmtliche Neuheiten in **Fantasia-Kleiderstoffen**, sowie **Confections-Artikeln** der **Frühjahrs-Saison.**

Nouveautés

in **Confection**, wie in **Kleiderstoffen** für die **Frühjahrs-Saison** empfiehlt in größter Auswahl **Gustav Rosendorf, vorm. Rud. Liebert.**

Geschäfts-Eröffnung!

Mit Bezugnahme auf unsere frühere Mittheilung beehren wir uns Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß wir am heutigen Tage unter der Firma:

K. J. Gross Söhne

mit dem Verkauf unserer eigenen

Baumwollen- & Leinen-Waaren-Fabrikate und vollständig assortirten

Manufactur-Waaren-Lagers en gros & en detail begonnen haben.

Wir sichern streng reelle Bedienung bei unbedingt festen Preisen.

Stolz, den 1. April 1870.

Hochachtungsvoll

K. J. Gross Söhne.

Näh-Maschinen,

Wheeler- & Willson-System,

offerire unter dreijähriger Garantie zu 30 Thaler.

Louis Levin.

Echtes Brönnner's Fleckwasser, à Fl.

Fl. 2½ u. 6 Sgr., **Crystallwasser** in vorzüglicher Güte, löst sämmtliche Fette und Harze ohne Rückstand auf und versüßigt sofort, ohne Geruch zu hinterlassen, **Fl. 2½, 5 u. 10 Sgr.,** bei

A. Lemme & Co.

Sein Lager echter **Hamburger** und **Bremer Cigarren** in vorzüglicher Qualitee empfiehlt bei sehr soliden Preisen

Carl Heinrich.

Betty Behrens' „electro-magnetische Zahnbalsmbändchen“, Preis 10 Sgr., anerkannt, den Kindern das Zahnen erleichternd, von Aerzten vielfach empfohlen, in **Stolz** bei

Albert Isecke.

Eine sehr große Auswahl

Oster-Cier

erhielt und empfiehlt **Fr. Mertens.**

Die **Eröffnung meiner Weinstube** erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen und bitte um geneigten Zuspruch.

Carl Heinrich.

Taubheit ist heilbar.

Beim Vorhandensein der geringsten Spur des Gehörs findet sichere Heilung statt. Preis des Mittels 3 Thlr., zu beziehen gegen **Einsendung** des Betrages von **Dr. Seydler, Berlin, Koppenstr. 66, 1 Tr.**

Sardines à l'huile, Champignons billigt bei

Carl Heinrich.

Bonbons, à Pfd. 8 u. 10 Sgr., empfiehlt **Fr. Mertens, Conditior.**

Einen **Lehrling** oder einen **Drehburschen** sucht sofort **E. Hosenfeldt, Holzenthorstr.**

Feinstes entsäuertes Maschinenöl empfiehlt **J. C. Weller.**

2000 alte Dachsteine hat abzulassen **F. Krajewsky, Mittelstr. Nr. 174.**

Die in **Stettin** täglich 2mal erscheinende **Neue Stettiner Zeitung**

beginnt ein neues Quartal und ladet die unterzeichnete Expedition zum Abonnement hierauf ganz ergebenst ein.

Das Blatt enthält in entschieden liberalem Geiste verfaßte Leitartikel, eine sorgfältig zusammengestellte Uebersicht der Tagespolitik, Original-Korrespondenzen, parlamentarische Nachrichten, Reserats der Landtags- und Reichstags-Sitzungen, Neues aus Stadt und Provinz, literarische und Kunstnachrichten, ein interessantes Feuilleton, Kunstkritiken, landwirthschaftliche Mittheilungen, Telegramme, Handels- und Schiffsfahrtsnachrichten, Börsenberichte und telegraphische Nachrichten von allen Hauptmärkten des Welthandels.

Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Insertionspreis für die gespaltene Petitzeile 1 Sgr. Sämmtliche Postanstalten nehmen Abonnementsbestellungen an, und wolle man dieselben möglichst rechtzeitig machen, da für vollständige Nachlieferung nicht garantirt werden kann.

Die Expedition der **Neuen Stettiner Zeitung.**

700 Thaler

sind sofort zur ersten Stelle auf ein hiesiges Grundstück auszuleihen. Das Nähere bei dem Bau-Unternehmer **W. Zamm.**

Eine kleine Geldtasche von rothem Leder, enthaltend

60 Thlr. Papiergeld,

50 Thlr. 1 Wechsel,

¼ pr. Lotterieloose,

ist am 31. März verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Einen guten **Schreiber** sucht

Krafft, Invalidenhans.

Die 3. Etage, bestehend aus 3 durch ein Cabinet verbundene Stuben, ist zum 1. Oktober d. J. zu vermieten.

W. Keilhorn, Langestraße 31.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch**
in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

(Quartal
13 Sgr.)

Billigstes, brillantestes und reichhaltigstes
Wißblatt der Welt.

(Quartal
13 Sgr.)

Das Wunderkraut.

Wider alle Wunden
Giebt's ein kräftig Kraut;
Der hat Heilung funden,
Der dies Kräutlein baut.
Täglich wächst es schneller
An der Elbe Strand,
Wird: „Industrieller
Sumorist“ genannt.

Abonnements werden ohne Auf-
schlag von allen Hofansehen,
sowie von der Expedition des
Intelligenz-Blattes in Stolz
prompt befohrt.

(Quartal
13 Sgr.)

Wöchentlich 1 Bogen in gr. Octav mit jährlich
ca. 1000 künstlerisch ausgeführten Original-
Illustrationen.

(Quartal
13 Sgr.)

Franzbranntwein, mit und ohne Salz,
von J. E. Rey in Berlin, mit Gebrauchsanwei-
sung, à Fl. 7½, 15 u. 20 Sgr., empfehlen
A. Lemme & Co.

Mittwoch den 6. u. Donnerstag den 7. April c.
ist bei mir frisch gebrannter Müdersdorfer
Steinkalk aus dem Ofen zu haben.
Carl Westphal in Stolp.

Anzeige für Zahnleidende!

Da ich mit dem 1. April Stolp verlasse, um
mich in **Danzig** (Ritterstraße 17) niederzulassen,
so fühle ich mich gedrungen, für das mir bisher
geschenkte Vertrauen höflichst zu danken, und bitte,
mir dasselbe auch ferner zu schenken, da ich un-
gefähr alle 8 Wochen nach Stolp komme und
mich einige Zeit in Zahngeschäften hier aufhalte.

C. H. F. Kniewel,
Goldarbeiter und Zahnkünstler.

Ich liebe Dich!

Gr.

Das Glück blüht im Weinberge!

250,000

bilden den Hauptgewinn der großen, von
der hohen Staatsregierung genehmigten und
garantirten

Geld-Verloosung.

28,900 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur
sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer à
250,000, 100,000, 50,000, 40,000,
30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000,
10,000, 8000, 6000, 21mal 5000,
36mal 3000, 126mal 2000, 206mal
1000 rc.

Die nächste Gewinnziehung wird schon am 20.
April a. c. amtlich vollzogen und kostet hierzu
1 ganzes Original-Staatsloos nur Thlr. 2.
1 halbes „ „ „ 1.
1 Viertel „ „ „ ½.

gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.
Jedermann erhält die Original-Staatsloose selbst in
Händen und ist für Auszahlung der Gewinne von
Seiten des Staates die beste Garantie geboten.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Auf-
merksamkeit ausgeführt, amtliche Pläne beigelegt und
jegliche Auskunft wird gratis erteilt. Nach statge-
fundener Gewinnziehung erhalten die Interessenten amt-
liche Listen und Gewinne werden prompt überschickt.

Die Gewinnziehung dieser großartigen Ca-
pitalien-Verloosung steht nahe bevor und da die
Vertheilung hierbei voraussichtlich sehr lebhaft sein
wird, so beliebe man, um Glücklosse mit der De-
vis: „Das Glück blüht im Weinberge“ aus
meinem Debit zu erhalten, sich baldigst direct
zu wenden an

J. Weinberg junior,

Staats-Effecten Handlung.

Hofe Bleichen Nr. 29 in Hamburg.

Stearin- und Parafin-Kerzen

in allen Packungen bei **J. C. Weller.**

Im Verlage von **George Westermann** in
Braunschweig ist erschienen:

Die zweite deutsche Nordpolar-Expedition.

Officielle

Mittheilungen des Bremischen Comités.

Mit 7 Illustrationen.

gr. Lex.-8. Fein Velinpap. geh. Preis 16 Sgr.

Dies große nationale Unternehmen, welches nach frühe-
ren fruchtlosen Versuchen und Anläufen sein Entstehen zu-
nächst dem Entfallen der neuen deutschen Flagge und dem
so mächtig gehobenen Sinne für Alles, was deutsches Ge-
wesen betrifft — der Begeisterung für Deutschlands Größe
auf dem Meere — dem Aufschwunge unseres Nationalge-
fühls seit der glorreichen Neuerstehung Deutschlands im Jahre
1866 zu verdanken hat, ist durch freiwillige Beiträge aus
allen Kreisen des deutschen Volkes zu decken.

Der Ertrag der kleinen Schrift ist dafür bestimmt, die noch
immer bedeutenden Kosten des Unternehmens bestreiten zu
helfen, die zu Ehren der Nation gedeckt werden müssen.
Es sei also um der guten Sache willen, ihre Verbreitung
angelegentlich empfohlen.

Zur Wäsche empfiehlt in feinsten und bester
Waare alle **Seifen, Waizen- und Kartoffel-
stärke, Stärkeglantz, Soda, Wasch-
krysal, à Duz. 10 Sgr.**

J. C. Weller.

Gegen Zahnschmerz

empfeht zum augenblicklichen Stillen Apo-
theker **Bergmann's Zahnwolle** aus Pa-
ris, à Hülse 2½ Sgr.,

Heinr. Eppinger, Langestr.

Die Danziger Zeitung

erscheint täglich zweimal. Der Abonnementspreis
ist für Preßige 1 Thlr. 15 Sgr., für Auswärtige (incl.
Steuer und Postprovision) 1 Thlr. 20 Sgr.

Ueber die neuesten Ereignisse der auswärtigen
und innern Politik werden wir täglich durch
telegraphische Depeschen und Original-Korre-
spondenzen das Wichtigste sofort mittheilen. Die
Verhandlungen des preuß. Landtages, des Nord-
deutschen Reichstages und des Zoll-Parlaments
werden vollständig und früher als durch die Ber-
liner Zeitungen gebracht.

Politische und volkswirtschaftliche Leitartikel, Ori-
ginal-Korrespondenzen, Provinzial- und Lokal-Nach-
richten, tägliche Depeschen von der Berliner Börse und
über alle wichtigen politischen Ereignisse; Requisitionen
von beliebigen Schriftstellern zc., Handels-, landwirth-
schaftliche und Fondsberichte, Schiffslisten zc.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an und bit-
ten wir um rechtzeitige Aufgäbe derselben, damit in
der regelmäßigen Zustellung keine Unterbrechung ge-
schehe.

Inserate finden durch die Danziger Zeitung die
zweckmäßigste und weiteste Verbreitung in Ost- und
Westpreußen und den angrenzenden Provinzen.

Die Verlags-Handlung.

A. W. Rosemann.

Ein junger Mann (Materialist), mit der Buch-
führung und einfachen Destillation vertraut, such-
vom 1. April d. J. oder später Stellung.
Gefällige Offerten nimmt entgegen die Expe-
dition dieses Blattes.

Ein ordentlicher Knabe kann bei mir als **Lauf-
bursche**, konvenirenden Falls auch als Lehrling
unter vortheilhaften Bedingungen sofort eintreten.
Meldungen Fruchstr. 63 von 12 bis 2 Uhr.

A. Schröder, Maler und Stukateur.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Langestr.
114. C. W. Schlott**, Uhrmacher.

2 möblirte Stuben, auf Wunsch mit Küche,
sind sogleich zu vermietthen bei

Fr. Mertens, Conditor.

Eine kleine möblirte Stube ist zu vermietthen
Butterstraße 211.

Polizei-Bericht.

Gefunden: 1 Paar Handschuhe, 2 Taschentücher,
1 Gürtel.

St. Marienkirche.

Getaufte:

Kaufmann C. Gysae T. Elisabeth Friederike Eva Amalie.
Briefträger Fischer T. Clara Marie. Arbeitsmann Böttcher
T. Auguste Johanna Caroline. Drei unehel. Kinder.

Getraute:

Kleischer Carl Granow mit Jungfrau Wilhelmine Freitag.
Sergeant Carl Schmidt mit Jungfrau Johanna Timm.
Schneidbergesell Eduard Prosser mit Henriette Smilinski.
Maurer Hermann Wille mit Jungfrau Johanna Thiele.

Getorbene:

Jungfrau Ernestine Wilhelmine Eid, 27 J. 10 M. 21 J.
alt, Lungenschwindsucht. Gärtner Willasch Wittwe Do-
rothea, geb. Moldenbauer, 75 J. 5 M. 4 T. alt, Alters-
schwäche. Eigenthümer Kasse Ehefrau Johanna, geb. Eggert,
48 J. 10 M. 5 T. alt, Brustkrankheit. Zugführer Wendel
T. Anna Johanna Wilhelmine Gustava, 6 J. 5 M. 8 T.
alt, Scharlachfieber. Kaufmann Weise S. Johannes Carl
August Theodor, 5 M. 2 T. alt, Krämpfe. Jungfrau Olga
Laura von Puttkamer, 23 J. 1 M. 12 J. alt, Brustkrank-
heit. Rentier Carl Wilhelm Lange, 67 J. 11 M. 10 T.
alt, Lungenerkrankung. Tischler Albrecht in Hinforn, todt-
geb. Sohn.

St. Petrifirche.

Getaufte:

Schneider Wilhelm Benzlaff T. Elisabeth Franziska Wil-
helmine. Schmidt Wilhelm Lorenz zu D.-Plassow T.
Emilie Mathilde Pauline. Arbeitsmann Johann Lomitz zu
Ripow S. Albert Carl Johann. Arbeitsmann August Gierl
T. Theresie Ida Albertine. Arbeitsmann Johann Marsch
T. Emma Henriette Alwine. Einwohner Carl Hildebrand
zu Stantin S. Gustav Carl Wilhelm. Tischler Carl Eduard
Gutzeit T. Adeline Auguste Minna. Ein unehel. Sohn.

Getraute:

Gutsbesitzer Carl Werner Eduard Schmidt auf Striders-
bagen mit Jungfrau Ulrike Pauline Valerica Breyer zu
Grampe. Landwirth Hubert August Carl Giebel mit Jung-
frau Johanna Friederike Doherr.

Getorbene:

Verwitw. Bauer Martin Düste, Catharina Marie, geb.
Granow zu Stantin, 75 J. 1 M. alt, Altersschwäche.
Polizei-Sergeant Carl Leth Ehefrau Johanna Christine
Henriette, geb. Bordel, 35 J. 8 T. alt, Unterleibsfrankheit.
Tischlermeister Rudolph Diez T. Marie Theresie, 6 J. alt,
Darmenkrankung. Ackerbürger Gottlieb Hermann Wieden-
höft, 37 J. 5 M. alt, Brustleiden. Arbeitsmann Heinrich
Theodor Fischer T. Auguste Caroline Friederike, 2 J. 10
M. 17 T. alt, Abzehrung.

Berliner Course vom 30. März 1870.

Staats-Anleihe von 1859	5	101½ bez.
Freiwillige Anleihe	4½	95½ bez.
Staats-Anleihe v. 1850. 52.	4	83 bez.
do. v. 1854. 55. 57.	4½	93½ bez.
do. v. 1853.	4	83 bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3½	115¾ bez.
Staatsanleihe	3½	77¾ bez.
Pommersche Pfandbriefe	3½	72¾ bez.
do. do.	4	82 bez.
do. Rentenbriefe	4	85¾ bez.
Berlin-Stett. Eisenb.-Aktien	4	135¾ bez.

Stopler Durchschnitts-Marktpreis

vom 30. März 1870.

Weizen der Scheffel	2 Thlr.	8 Sgr. — Pf.
Roggen do.	1	20
Gerste do.	1	6
Hafer do.	1	8
Erbsen do.	1	17
Kartoffeln do.	1	17
Butter pro Pfd.	—	7
Buchweizenkörbe die Metze	—	9
Bier die Donau à 100 Quart	4	15
Braunwein das Quart	—	4
Heu der Str.	—	20
Stroh das Schock	5	26
Brennholz, hartes, die Klafter	5	—
do. weiches do.	3	15